

Medienbeobachtung für UTAX im Juli 2019

In die Zukunft gedacht



- 🕒 **Veröffentlichung:** 24.07.2019
- 🕒 **Medienart:** print
- 🕒 **Medientyp:** Fachpresse
- 🕒 **Branche:** Büro
- 🕒 **Originalgröße:** 2 Seiten

- 🕒 **Reichweite:** 91.800
- 🕒 **Anzeigenäquivalenz:** k.A.



In die Zukunft gedacht

Ein einheitliches Konzept für Outputmanagement und Service sowie 60 Systeme: Die Fürst Gruppe behält die Kosten im Griff und ist jederzeit in der Lage, die Infrastruktur an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Sowohl die Nutzer als auch die Administratoren sehen viele Vorteile durch die neue Systemlandschaft.

Die Geschichte der Fürst Gruppe reicht mehr als 100 Jahre zurück. Heute versorgen rund 4.300 Mitarbeiter Unternehmen in ganz Deutschland mit Dienstleistungen: Personallösungen, Gebäudereinigung, Schutz- und Sicherheitskonzepte sowie individuelle Outsourcingkonzepte gehören zu den breit aufgestellten Services. Hier weiß man also genau, wie Dienstleistung funktioniert – doch in manchen Punkten nimmt die Unternehmensgruppe selbst Dienste in Anspruch, zum Beispiel für das Outputmanagement. „Mit unserem bisherigen Dienstleister, der Saueracker GmbH & Co. KG, waren wir sehr zufrieden. Jetzt ging es darum, zu schauen, ob die Zu-

sammenarbeit erfolgreich weitergeführt werden kann“, schildert Yenal Üresin, Teamleiter IT System- und Netzwerkadministrator, die Lage, als vor etwa drei Jahren der Vertrag für die Outputlandschaft auslief. Maßgeblich dafür war der Wunsch nach administrierbaren Lösungen, die ausbau- und zukunftsfähig sein sollten. Den konnte Saueracker erfüllen und lud die Verantwortlichen von Fürst zu einem Besuch im hauseigenen MPS-Park ein, wo sie Multifunktionssysteme, ausgestattet mit entsprechender Software, in Aktion erleben. Es folgte eine Teststellung, damit auch die Mitarbeiter sich von der Auswahl überzeugen konnten.

Zwei Punkte waren entscheidend für den großen Auftrag an Saueracker in Verbindung mit UTAX-Produkten: die Software aQrate, die Steuerungsfunktionen und verschiedene Optionen mitbringt, sowie eine Systemlandschaft über verschiedene Modelltypen und -größen.

info Saueracker

Der Fachhandel für Bürobedarf Saueracker GmbH & Co. KG wurde vor bald 90 Jahren in Nürnberg gegründet und hat sich der ganzheitlichen Versorgung von Geschäftsverwaltungen verschrieben. Der Geschäftsbereich „Saueracker Document Solutions“ berät Unternehmen dazu, wie sie ihre Druckersystemlandschaft und Dokumenten-Workflows verbessern können.



ECHTER SERVICE: Im Showroom von Saueracker konnten die Verantwortlichen der Fürst Gruppe Multifunktionssysteme, ausgestattet mit entsprechender Software, in Aktion erleben. Anschließend erfolgte eine Teststellung im eigenen Haus.



VIELSEITIG: Die Fürst Gruppe weiß, wie Dienstleistung funktioniert. In vielen Bereichen entlastet sie ihre Kunden im Geschäftsalltag.

An den 13 Standorten wurden 60 Systeme installiert, die meisten in der Hauptverwaltung in Nürnberg. Die einheitliche Infrastruktur ermöglicht Optimierung in zwei Richtungen: „Wir können Regeln festlegen, die für die gesamte Systemlandschaft gelten – etwa dass Ausdrucke von E-Mails grundsätzlich in Schwarzweiß erfolgen –, aber auch Nutzungsmuster definieren, die individuell auf die Mitarbeiter zugeschnitten sind“, erklärt Üresin.

Den entscheidenden Fortschritt für den Arbeitsalltag bewirkte die Software aQrate. Sie ermöglicht „Follow-Me-Printing“, sodass jeder Anwender seinen Druckjob erst an dem Drucker seiner Wahl aktiviert, indem er sich dort anmeldet. Das bedeutet sicheres Drucken, weil keine Dokumente mit sensiblen Informationen im Ausgabeschacht liegen bleiben. Auch werden Fehldrucke auf diese Weise reduziert, denn wer zum Beispiel aus Versehen einen Druck auslöst, den er gar nicht benötigt, kann den richtigen hinterherschicken und den ungewollten am System stornieren. Die Druckkosten werden abteilungsgerecht zugeordnet,

egal, welches System verwendet wird. Yenal Üresin gefällt auch besonders gut, dass sich die Menüs eines jeden System den jeweiligen Nutzern anpassen: „Wenn eine Kollegin aus der Finanzbuchhaltung sich per Chip an einem System registriert, sieht sie auf der Benutzeroberfläche die Duplexfunktion stärker hervorgehoben als den Farbdruck, denn das entspricht ihrem Nutzerverhalten. Das System weiß quasi, was der Anwender braucht.“

VIEL AUTOMATISIERT

Die Landschaft umfasst acht verschiedene Modelle: Multifunktionssysteme und Laserdrucker mit verschiedenen Druckgeschwindigkeiten in Schwarzweiß und Farbe. Die Handhabung ist bei allen gleich, sowohl was die Bedienung durch die Nutzer als auch, was die Administration angeht. Alle leisten eine echte Druckauflösung von 1.200 dpi bei voller Druckgeschwindigkeit, verfügen über ein Touchpanel, das sich per Wischtechnik intuitiv bedienen lässt, und HyPAS-Funktionalität, die

es erlaubt, Apps zu installieren für Workflows wie Scannen an eine E-Mail-Adresse und für den direkten Zugriff vom Smartphone oder Tablet auf ein MFP. Mit einer Scannerweiterung ist es zudem möglich, über die OCR-Erkennung durchsuchbare PDFs zu erstellen. „Scannen wird von den Kollegen viel genutzt, zum Beispiel, um von Kunden gelieferte Tabellen zu erfassen“, erzählt Üresin. „Die erscheinen dann gleich als fertige Excel-Tabelle oder durchsuchbares PDF. Praktisch ist dies auch für Briefe, Texte, Angebote oder Rechnungen, die beim Scanprozess gleich umgewandelt, von den Nutzern in Ordner abgelegt und jederzeit im Windows Explorer per Stichwort gesucht und wiedergefunden werden können.“

Das Fleetmanagement über UTAX smart ermöglicht die zentrale Steuerung der Systemlandschaft sowohl durch die Administratoren als auch durch den Dienstleister. Die Tonerbestellung wird automatisch darüber abgewickelt. Ebenso wichtig ist, dass man Störungen per Button melden und der Vertragspartner daraufhin schnell und gezielt reagieren kann.

Die Vorteile, die sich für die Fürst Gruppe im Arbeitsalltag ergeben, sind erheblich. Perspektivisch will das Unternehmen weitere Potenziale der Systeme ausschöpfen und zum Beispiel Workflows installieren, die Dokumenten schon beim Scanprozess Informationen für eine vereinfachte Ablage mitgeben. Auch mobiles Drucken über Smartphones und Tablets ist im Gespräch. Dabei erkennen die MFPs im Haus einen Absender an seiner E-Mail-Adresse, übernehmen seine Einstellungen und rechnen über seine Kostenstelle ab. (akr) ■

„Wir können Regeln festlegen, die für die gesamte Systemlandschaft gelten, aber auch Nutzungsmuster definieren, die individuell auf die Mitarbeiter zugeschnitten sind.“

YENAL ÜRESIN, Teamleiter IT System- und Netzwerkadministrator der Fürst Gruppe

